

Integriertes Handlungskonzept Aachen-Nord

Zeitraum: 2008/2009

Auftraggeber: Stadt Aachen

Kooperation: Planungsgruppe STADTBÜRO

Hintergrund und Rahmenbedingungen

Aachen-Nord ist ein vielfältiger und heterogener Stadtteil in unmittelbarer Nachbarschaft zur Innenstadt und besteht aus zwei unterschiedlichen Quartieren: Das Rehmviertel als Gründerzeitviertel ist durch eine typische hochverdichtete Nutzungsmischung aus Wohnen, Einzelhandel, Handwerk, Kleingewerbe und Dienstleistungen geprägt. Das Gebiet Jülicher Straße ist durch eine Gemengelage von überwiegend großflächigen Industrie- und Gewerbeflächen sowie unterschiedlichen Wohnsituationen gekennzeichnet. Wesentliche Handlungsbedarfe ergeben sich aufgrund der differenzierten Sozialstruktur, der teilweise vernachlässigten Wohnungsbestände, der gewerblichen Struktur mit punktuellen Leerständen und den Belastungen entlang der Hauptverkehrsstraßen. Gleichzeitig bietet das Gebiet aufgrund seiner Innenstadtnähe, des differenzierten Wohnungs- und Arbeitsplatzangebots und der vielfältigen sozialen und kulturellen Infrastruktur besondere Potenziale. Nach den positiven Erfahrungen im Nachbarquartier Aachen-Ost strebt die Stadt Aachen eine Förderung aus dem Programm Soziale Stadt auf der Grundlage eines Integrierten Handlungskonzeptes an.



Projektprofil und -inhalte

Das Integrierte Handlungskonzept entwickelt auf der Grundlage einer detaillierten Bestandsanalyse der sozialstrukturellen, (städte-)baulichen und ökonomischen Situation für insgesamt sieben Teilräume integrierte Projektansätze für folgende Handlungsfelder: Zusammenleben im Quartier/Bildung/Integration, Öffentlicher Raum und Plätze, Wohnen und Wohnumfeld, Aachens Eingangstor und Mobilität, Arbeiten im Quartier/Lokale Ökonomie. Darüber hinaus enthält das Handlungskonzept Empfehlungen zur Partizipation und Prozessgestaltung, u.a. zur Bewohner- und Akteursbeteiligung, zur Projektsteuerungsstruktur, zum Stadtteilimage und zur Mobilisierung privater Investitionen. Das Konzept wurde innerhalb eines kompakten Zeitkorridors in kontinuierlichem Dialog mit Akteuren und mit ressortübergreifender Einbeziehung von allen relevanten Verwaltungsstellen erarbeitet. Dazu zählten handlungsfeldorientierte Verwaltungsfachgespräche, Einzel- und Gruppengespräche sowie zwei Werkstattgespräche mit lokalen Akteuren sowie ein interfraktionelles Politikgespräch.

